

150 Jahre Bielertkirche (1876-2026)

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu“ (Offb 21,5) – diese Jahreslosung begleitet uns in besonderer Weise in einem ganz besonderen Jahr: Die Bielertkirche feiert ihr **150-jähriges Bestehen**, während sie zugleich umfassend erneuert wird. Die Renovierung ist in vollem Gange, und gerne möchten wir euch an dieser Stelle einen aktuellen Einblick in den Stand der Arbeiten geben. Bevor wir jedoch den Blick auf das Heute richten, lohnt sich ein kurzer Rückblick auf die Anfänge unserer Kirche.

Die Anfänge der Bielertkirche

„Beim Gottesdiensthalten im Schulraum hatte man aus der Not eine Tugend gemacht. Ein befriedigender Zustand war's nicht. So setzt sich denn Opladen das weitere Ziel, auf welches sich nun alle Kräfte konzentrierten: Kirchbau. [Am 09.07.1874 wird der Grundstein der Bielertkirche gelegt.] Der 6. September 1876 wird in den Annalen der Evangelischen Kirchengemeinde Opladen als glänzender Festtag zu verzeichnen sein: Die in würdiger Ausstattung vollendete Kirche wurde festlich geweiht und dem gottesdienstlichen Gebrauche überwiesen (Philipp Werner in „Das evangelische Opladen“, 2014, S. 19).“ Bis heute stellt die Kirche das Herzstück Opladens und der Ev. Kirchengemeinde Opladen dar. In den 150 Jahren hat die Bielertkirche so einiges erlebt. Es ist ein Ort der Freude, der Trauer, der Stille, des Zusammenhalts und der Geborgenheit. Ein Ort, in dem seit 150 Jahren alle willkommen sind und zusammenkommen. Leider ist dies seit der Hochwasser-Katastrophe nicht mehr möglich gewesen.



Über eine Sanierung der denkmalgeschützten Bielertkirche wurde bereits seit Langem nachgedacht; erste Planungen begannen schon im Jahr 2015. Anlass dafür war das undichte Schieferdach. Eine genaue Untersuchung brachte zudem Schäden an der Fassade, besonders an Fugen und Mauerwerk, zu Tage. Mit der Flutkatastrophe fiel dann das endgültige Urteil: Die Bielertkirche muss umfassend saniert werden.

Die Sanierung

Beginnend mit einer aufwendigen Mauerwerkssanierung, bei der 17.836 Ziegelsteine ausgetauscht und alle Steinfugen erneuert wurden, über den Neuaufbau des Dachstuhls und des Daches bis hin zu einer neuen Bodenplatte wird die Bielertkirche grundlegend saniert und zu einem Ort weiterentwickelt, der unsere Gemeinde trägt.

Im Rahmen der Erneuerung werden drei große Projekte umgesetzt: die Sanierung von Dach und Fassade, die Neugestaltung des Innenraums sowie die Hochwassersanierung. Besonders erfreulich ist, dass die Fassadensanierung im Dezember 2025 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Seitdem erstrahlt die Bielertkirche von außen wieder in neuem Glanz.

Eine umfassende Renovierung wie diese ist nur durch das Zusammenspiel vieler engagierter Menschen, Planungsbüros und Gremien möglich. Über die gesamte Projektlaufzeit begleiten zahlreiche Akteurinnen und Akteure die Erneuerung der Bielertkirche.

Die beteiligten Personen

Architektin Annegret Schüttler-Maser aus Lützenkirchen verantwortet die Sanierung von Fassade und Dach, die Ertüchtigung der Innenwände und Fenster sowie Arbeiten am Turm, Turmkreuz und Glockenstuhl. Auch Teile der Hochwassersanierung fallen in ihren Zuständigkeitsbereich. Besonders hervorzuheben ist ihr Einsatz bei der Organisation der Soforthilfen nach dem Hochwasser. Für die Neugestaltung des Innenraums hat das Architekturbüro MARTINI ARCHITEKTEN aus Bonn den Architekturwettbewerb gewonnen. Kirchlicherseits hat diese Projekte unsere ehemalige Baukirchmeisterin Anika Distelrath-Lübeck vorangetrieben (im Oktober 2025 hat Roland Wruck dieses Amt übernommen), begleitet von Sabine Kabatnik (Kirchenkreis Leverkusen) und Gernot Bräker. Unterstützung bieten die Arbeitskreise Innengestaltung und Bielertareal, die sich konzeptionell einbringen. Die gesamte Koordination der Projekte sowie die Überwachung von Ausführungsqualitäten, Kosten und Terminen übernimmt das Architekturbüro Martin Linke aus Solingen als Projektsteuerer. Monatlich finden gemeinsame Abstimmungstermine mit den Architekturbüros statt, um die anstehenden Themen zu besprechen.

Natürlich umfasst diese große Erneuerung der Kirche noch viele weitere Beteiligte – Behörden, Planerinnen und Planer, Handwerkerinnen und Handwerker und viele mehr. Ihnen allen möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

Ein Blick in die Zukunft

An dieser Stelle möchten wir gerne einen kurzen Einblick geben, wie die Kirche konzipiert werden soll. "Es ist beabsichtigt, den Kirchoraum in seiner Konzeption so umzugestalten, dass die Gemeinde bei Gottesdiensten verstärkt in das liturgische Geschehen eingebunden wird und gleichzeitig die gewünschte flexible und vielfältige Raumnutzung ermöglicht wird" (Erläuterung Entwurf). Daher wird es zukünftig eine flexible Bestuhlung geben anstelle von fest installierten Kirchenbänken. Ein abtrennbarer Raum unter der Empore kann zum Kirchcafé, zur Vorhalle, zum Kinderspielbereich oder als Erweiterungsraum genutzt werden. "(Die) abschliessbare, drehbare Glastür lässt (dabei) den Blick in den Kirchoraum frei" und ermöglicht dadurch die Wandelbarkeit (Erläuterung Entwurf Innengestaltung). Darüber hinaus wird der Beschluss der Landessynode 2022 berücksichtigt: "Die Evangelische Kirche im Rheinland setzt sich zum Ziel, bis 2035 treibhausgasneutral zu werden", indem eine moderne Heizungsanlage mit Wärmepumpe eingebaut wird. Insgesamt wird so eine nachhaltige Kirche geschaffen, die zukunftsfähig ist und einen positiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leistet. Gleichzeitig wird die Kirche barrierefrei gestaltet – damit wirklich jeder Mensch willkommen ist.

Im Verlauf der Renovierung gab es zudem zahlreiche besondere Momente, von denen die Akteure berichten: das Richtfest, die Wiedermontage des aufwendig restaurierten Turmkreuzes, der Fund eines bewohnten Falkennestes im Turmbereich (der eine einmonatige Unterbrechung der Arbeiten erforderlich machte) und vor allem der Abbau des Gerüsts, der einen wichtigen und sichtbaren Schritt für unsere Gemeinde markierte.

Und jetzt sind wir hier: (Stand: Dez. 2025)

5 Jahre, über 60 Presbyteriumssitzungen, 17.836 Ziegelsteine ausgetauscht, 51 Baubesprechungen,

... später und die Kirche ist immer noch nicht fertig. Für viele frustrierend, aber gleichzeitig zeigt sich: Ein Kirchengebäude mit so viel Geschichte, Verletzlichkeit und Bedeutung verdient Sorgfalt. Wir merken heute, wie komplex eine Kernsanierung ist, von statischen Fragen über Denkmalschutz bis hin zu Materialengpässen. Und doch wächst Schritt für Schritt etwas Neues heran: ein Raum, der unsere Gemeinde über Generationen tragen wird. Bereits jetzt ist die Kirche schon in einem besseren baulichen Zustand als jemals zuvor.

Ein herzliches Dankeschön

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns bisher mit Spenden und Unterstützung begleitet und geholfen haben. Besonders hervorheben möchten wir die Denkmalförderung des Landes, die KiBa-Stiftung der EKD, LVR-Regionale Kulturförderung, Wiederaufbauhilfe des Landes nach dem Hochwasser, Förderverein Bielertkirche e.V. (Spenden der einzelnen Personen) - ihnen gilt unser aufrichtiger Dank für ihre großzügige Unterstützung.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt den vielen Ehrenamtlichen, die mit großem Engagement an Planung und Umsetzung beteiligt sind. Eine Kirchenrenovierung ist eine Mammutaufgabe – sie verlangt Zeit, Geduld und tatkräftige Hilfe. Viele von euch stemmen diese Aufgabe zusätzlich zu Beruf, Familie und Alltag. Dafür sagen wir von Herzen Danke für eure Zeit, eure Energie und eure Treue! Nur durch euer gemeinsames Engagement kann unsere Kirche ein lebendiger Ort für viele Generationen bleiben.

Nach aktuellem Stand rechnen wir mit einer Fertigstellung im Jahr 2027. Verzögerungen können bei Baumaßnahmen an denkmalgeschützten Bestandsgebäuden nicht ausgeschlossen werden. Wir versichern dir jedoch, dass wir dich rechtzeitig informieren, sobald es neue Entwicklungen gibt. Nichtsdestotrotz feiern wir in diesem Jahr 150 Jahre Bielertkirche. Freue dich auf viele besondere Momente und Aktionen rund um dieses Jubiläum!

ie Kosten für die Sanierung der Kirche, **Hauptsanierung** von Dach und Fassade durch das Büro Schüttler-Maser

sowie die Neugestaltung des Innenraumes durch Martini Architekten kann m. E. der beigefügten Kostenprognose,

jeweils ohne Ansätze der Hochwassersanierung, Stand 24.10.2025, erfolgen

Summe Sanierung der Kirche	€ 4.715.000,00
----------------------------	-----------------------

Neugestaltung des Innenraums	€ 927.500,00
------------------------------	---------------------

Alternativ könnte als Kostengröße der Hochwassersanierung der Betrag der Bewilligung mit Schreiben der

Bezirksregierung vom 03.09.2024 gemäß dem **Wiederaufbauplan** (WAP) i. H. v. 4.137.911,80 € für alle Gebäude,

für die **Kirche**, Gebäudekosten i. H. v. **3.137.876.19 €** und

für die **Orgel** **232.566.39 €**

der Presse/Öffentlichkeit benannt werden.